

Linzer biol. Beitr.	27/2	785-794	29.12.1995
---------------------	------	---------	------------

**Neues über Arten aus der
Gattung *Heterischnus* WESMAEL 1859,
(Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Phaeogenini)**

E. DILLER

Abstract: In the present paper, *Heterischnus tereshkini* sp. nov. of the Russian region and *Heterischnus schachti* sp. nov. of the Turkish region are described. For *Heterischnus ipse* (UCHIDA 1956), *Heterischnus debilis* (GRAVENHORST 1829) and *Heterischnus bicoloratus* (AUBERT 1965), are given new records for the Russian region.

Einleitung

Für das heutige östliche Rußland weisen TOWNES, MOMOI & TOWNES (1965) lediglich eine *Heterischnus*-Art nach. RASNITSYN (1981) gibt aus dem europäischen Teil der ehemaligen UdSSR, nach Abzug der heute bekannten Synonyme, 5 Arten als dort beheimatet an: *Heterischnus anomalus* (WESMAEL 1857), *Heterischnus nigricollis* (WESMAEL [1845]), *Heterischnus pulex* (MÜLLER 1776), *Heterischnus thoracicus* (GRAVENHORST 1829) und *Heterischnus truncator* (FABRICIUS 1798). Dabei dürfte die Determination von *Heterischnus anomalus* (WESMAEL 1857) als fragwürdig angesehen werden. Alle von RASNITSYN erwähnten Arten sind bis zum Atlantik und im Süden bis zum Schwarzen Meer oder Mittelmeer verbreitet, sie sind also nicht nur auf Rußland beschränkt. *Heterischnus tereshkini* sp. nov. scheint jedoch, soweit es die wenigen Fundorte heute zeigen, nur im östlichen Rußland beheimatet zu sein.

Für diese Bearbeitung lagen aus dem Material der Zoologischen Staatssammlung Tiere der folgenden Arten vor: *Heterischnus bicolorator* (AUBERT 1965) aus dem Altai, *Heterischnus debilis* (GRAVENHORST 1829) aus dem Kaukasus, *Heterischnus nigricollis* WESMAEL [1845] aus Weißrußland, dem Kaukasus, Sibirien und aus dem Altai, *Heterischnus thoracicus* (GRAVENHORST 1829) aus dem Kaukasus und *Heterischnus truncator* (FABRICIUS 1798) aus Weißrußland. Somit haben derzeit 8 *Heterischnus* - Arten in Rußland und Weißrußland ihren Lebensraum.

Heterischnus ipse (UCHIDA 1956) wurde in der Gattung *Ischnus*, nach einem einzigen Weibchen aus Hokkaido, das aus *Ips cembrae* gezogen wurde, beschrieben. Die

Wirtsangabe dürfte recht fragwürdig sein; es ist eher zu vermuten, daß es sich um eine zufällige Verwechslung des Wirtes handelt.

Nun liegt für diese Arbeit ein weiteres Weibchen von *Heterischnus ipse* (UCHIDA 1956) mit folgenden Daten vor: Russia, Primorskij, Kraj, Kaimanovka at Ussurijsk, 27.07.92, leg. A. TERESHKIN. Das Tier stimmt mit der Beschreibung von *H. ipse* UCHIDA überein. Bei dem in der Zoologischen Staatssammlung München aufbewahrten Exemplar ist allerdings ein ganz schmaler, weißlicher Lateralsaum an den Tergiten zu erkennen. Es könnte aber durchaus sein, daß dies beim Holotypus von *Heterischnus ipse* auch der Fall ist, jedoch wegen der sehr geringen Ausprägung von UCHIDA nicht bemerkt und beschrieben wurde. Das vorliegende, von TERESHKIN gesammelte Exemplar, erweitert die bisher bekannte Verbreitung dieser Art nach Westen in das Ussuri-Gebiet.

Beschreibung der neuen Arten

Heterischnus tereshkini sp. nov. (Abb. 1, 3, 5, 7, 9, 11, 12, 14)

Holotypus: ♀, Altaj, 31.07.1989, Lake Telezkoe, Artibash, leg. A. TERESHKIN (coll. Zoologische Staatssammlung München).

Paratypen: 1♀, Altaj, 31.07.1989, Lake Telezkoe, Artibash, leg. A. TERESHKIN (coll. Zoologische Staatssammlung München). 1♂, Altaj, 20.07.1989, Gorno-Altajsk, leg. TERESHKIN (coll. Zoologische Staatssammlung München). 1♀, (die Übersetzung der kyrillischen Schrift auf dem Original Etikett lautet: Gedenovo, Yaroslavi, Danilov, 15.IV.1916, A. SHESTAKOV leg.) (coll. GOKHMAN, Moskau).

♀: 4,6-4,8 mm.

Kopf: glatt und glänzend, mit sehr dichter Punktierung und schwacher Querriefelung auf der leicht erhabenen Supraclypealarea und den Facialorbitae. Der nicht eingedrückte Malarraum ist chagriniert. Gena und Schläfen breit (Abb. 1, 2), deutlich tief und großräumig punktiert. Vertex, Occiput und Frons seicht und weitläufig punktiert. Oberhalb der Fühler, auf der Frons, befindet sich eine schwache Querriefelung. Clypeus glatt und glänzend, mit deutlicher, großräumiger Punktierung und durch eine Kerbe von der Supraclypealarea abgesetzt, sein Endrand ist in der Mitte deutlich eingekerbt. Malarraum knapp so breit wie die Mandibelbasis (Abb. 1). Mandibulae einzählig. Genal- und Oralcarina treffen sich direkt an der Mandibelbasis (Abb. 1).

Flagella: 27-28 Glieder. Zwei Drittel der Fühlerglieder sind lang und schlank, erst im letzten Drittel werden die Glieder etwas kürzer und sind dann etwa so breit wie lang. Auf den einzelnen Gliedern befinden sich wenige Sinnesleisten.

Thorax: glänzend, mit einer tiefen Punktierung auf dem Mesoscutum. Der vordere Mittelteil des Mesoscutums ist verschwommen und seicht punktiert, im Frontalteil chagriniert. Mesopleurum und Mesosternum sind deutlicher und tiefer punktiert, teilweise ist eine schwache Riefelung zu erkennen. Das Pronotum ist großräumig

punktiert, dorsal leicht chagriniert und ventral mit einigen apikalen Carinulae versehen. Der Praepectus ist rau chagriniert. Das glänzende, kaum punktierte Scutellum ist seitlich gerandet. Die Notauli sind bis zur Mitte des Mesoscutums tief eingepreßt. Die Sternauli sind im ersten Drittel der Mesopleurae deutlich eingepreßt.

Propodeum: glatt und glänzend, der horizontale Teil ist relativ kurz (Abb. 5). Die Area basalis ist nicht ausgebildet. Die Area superoexterna ist lateral leicht chagriniert. Die in der Regel glatte und glänzende Area superomedia ist nicht oder nur sehr unklar von unterbrochenen Carinae umgrenzt (Abb. 7), auf ihrer Oberfläche können flache, unregelmäßige Carinulae vorhanden sein, wie auch auf der Area dentipara. Auf der Area petiolaris befinden sich größtenteils starke, horizontal angelegte Carinulae. Undeutliche Carinulae und schwache zerstreute Punkte befinden sich auf der rau chagrinierten Area spiraculifera und der Area metapleuralis (Abb. 5).

Flügel: Areola fünfseitig, geschlossen. Nervellus postfurcal, die Discoidella setzt sehr weit unten an.

Beine: glatt und glänzend, die Außenglieder sind etwas chagriniert.

Abdomen: glänzend chagriniert und dicht punktiert (Abb. 12). Auf den eher glatten Segmenten 6 und 7 fehlen die Punkte meistens. Auf dem Petiolus und dem Postpetiolus erheben sich dorsal starke Längscarinulae (Abb. 9, 11, 12). Die Thyridia sind groß und der Raum zwischen ihnen ist sehr schmal (Abb. 11, 12), frontal ist ein gastrocoeliartiger Raum mit deutlichen Längscarinulae vorhanden (Abb. 11). Die Segmente sind länger als breit, nur das fünfte und sechste Segment sind etwa so lang wie breit (Abb. 9). Der Ovipositor überragt das letzte Segment etwa um die Länge des siebten Segmentes. Die Sklerite in den Sterniten sind relativ breit und gedrunken.

Färbung: schwarz. Gelb sind die Mandibulae, mit Ausnahme ihrer Zähne, die Palpi, die hinteren Ecken des Pronotums, Tegulae und Flügelbasen. Die Beine sind gelbbraun, die Trochantelli und der dorsale Teil der Trochanter jedoch gelblich, wie die Vorder- und Mitteltibiae und Tarsi.

♂: 8,5 mm.

Es entspricht in Struktur und Färbung dem ♀. Die Fühler haben 29 Glieder. Tyloidae befinden sich auf den Segmenten 6-16.

Die Beurteilung der Unterscheidungsmerkmale zur Abtrennung von *Heterischnus tereshkini* sp. nov. von der nah verwandten Art *Heterischnus debilis* (GRAVENHORST 1829) waren nicht einfach zu definieren. Dadurch ergab sich die Vermutung, daß es sich bei der neuen Art nur um eine Unterart von *H. debilis* handeln könnte. Es zeigte sich jedoch an untersuchten *debilis* aus dem Kaukasus, daß die beiden Arten sympatrisch leben. Somit wird eine Unterart ausgeschlossen. Die entscheidenden Merkmale, die zur Trennung der beiden Arten führten, sind zudem sehr konstant und deutlich ausgeprägt, und somit ist die Beschreibung von *Heterischnus tereshkini* sp. nov. zwangsläufig erforderlich.

Differentialdiagnose: Das Weibchen von *Heterischnus tereshkini* sp. nov. unterscheidet sich unter anderem von *Heterischnus debilis* (GRAVENHORST 1829) durch eine breiter angelegte und nicht deutlich umrandete Area superomedia (Abb. 7) sowie durch die horizontalen, starken und dichten Carinulae auf der Area petiolaris. Die Thyridia sind deutlich weiter von der Basis des zweiten Tergites entfernt und im Bereich der Gastrocoeli mit vielen, deutlichen Längscarinulae versehen (Abb. 11, 12). Die Abdominaltergite sind schmaler und stärker chagriniert. Die Sklerite in den Sterniten sind breiter und gedrungener. Der Kopf ist glatter, mit weniger Struktur und Punkten. Die Fühler haben 27-28 Glieder. Es sind lediglich die Pronotumsecken, Tegulae und Flügelbasen gelb. Humeralraum, Pronotum, Subtegulargrat, Scutellum und die Frontalorbitae sind schwarz.

***Heterischnus schachtii* sp. nov.** (Abb.: 2, 4, 6, 8, 10, 13, 15)

Holotypus: ♂, Turkey, Pr. Hakkari, Sat Dag. Veregös, SW. Yüksekova, 1700 m, 4.-8.8.1983, leg. W. SCHACHT (coll. Zoologische Staatssammlung München).

♂: 7,5 mm

Kopf: glänzend, dicht und tief punktiert, mit zusätzlicher intensiver Querriefelung auf den Facialorbitae, auf der Supraclypealarea und auf der Frons (Abb. 2). Die unteren Schläfen sind mit einer schwach angedeuteten Längsriefelung versehen. Der Occiput ist schwächer als der übrige Bereich punktiert. Die Genae sind frontal gesehen schmal (Abb. 2, 4). Der nicht eingedrückte Malarraum ist chagriniert. Der schwach gewölbte Clypeus ist glatt und glänzend, mit nur wenigen zerstreuten Punkten versehen und durch eine deutliche Kerbe von der Supraclypealarea und den Facialorbitae abgesetzt (Abb. 4). Sein Endrand ist nur schwach konkav. Der Malarraum ist kaum breiter als die Mandibelbasis (Abb. 1). Die Mandibulae sind einzählig. Genal- und Oralcarina treffen sich nicht an der Mandibelbasis, da die starke Einkerbung der Genalcarina weit vor der Mandibelbasis endet (Abb. 1) und die Genalcarina schon bald danach erloschen ist.

Flagella: 31 Glieder. Es befinden sich keine Tyloidae auf den Fühlern.

Thorax: glänzend, mit tiefer und nicht sehr dichter Punktierung auf dem Mesoscutum. Der vordere Mittelteil des Mesoscutums ist dichter aber weniger tief punktiert und rau. Im Bereich der Notauli, die sich flach zur Mitte hinziehen, befinden sich viele starke Quercarinulae. Das bis zur Mitte gerandete Scutellum ist weitläufig punktiert. Mesopleurum und Mesosternum dicht und tief punktiert, dazwischen schwache horizontale Carinulae. Speculum großräumig, glatt und glänzend. Pronotum glatt und glänzend, ventral quergeriefelt und dorsal mit vereinzelt Punkten und starker Vertikalriefelung. Praepectus rauheriefelt, mit einer starken zusätzlichen Carina zur Collaris. Die Sternauli sind deutlich eingedrückt und nehmen etwa die Hälfte der Mesopleurae ein.

Propodeum: rauh mit Carinulae überzogen und mit großräumigen, tiefen Punkten versehen, diese besonders auf dem Metapleurum. Die Begrenzung der Areale ist deutlich, aber sehr zerklüftet (Abb. 6, 8); dies trifft besonders für die lange und schmale Area superomedia zu. Die Area petiolaris ist mit vielen starken Quercarinulae ausgefüllt. Das gesamte Propodeum ist auffallend kurz und stark hochgewölbt (Abb. 6)

Flügel: Areola groß und fünfseitig, der zweite Intercubitus ist hyalin. Im Hinterflügel ist der Nervellus schwach postfurcal, die Discoidella nur an der Basis schwach angedeutet. Die Intercubitella ist relativ kurz, der Endnerv der Cubitella beinahe ganz erloschen.

Beine: glatt und glänzend, mit leichter Chagrinierung, auf den Hintercoxen vereinzelte, sehr seichte Punkte.

Abdomen: rauh punktiert (Abb. 13). Petiolus und Postpetiolus sind zusätzlich mit schwachen Längscarinulae versehen (Abb. 10, 13). Thyridia deutlich von der Basis des zweiten Tergites entfernt und auffallend tief und breit, wie eine Grube über das ganze Tergit eingepreßt (Abb. 10, 13). Der Raum zwischen der Basis des zweiten Tergites und den Thyridia ist mit Carinulae rauh überzogen (Abb. 10, 13). Die Segmente des nicht sehr langen Abdomens sind länger als breit (Abb. 10).

Färbung: schwarz. Gelb sind ein schmaler Streifen der Facial- und Frontalorbitae, der Clypeus, ausgenommen ein breiter, apikaler Medianfleck (Abb. 4), die Mandibulae, ausgenommen deren Spitzen, der Oberrand mit den Hinterecken des Pronotums, das Collare hinter dem Kopf, Tegulae und Flügelbasen, die Stigmae der Vorderflügel, Subtegulargrat, Hinterrand des Scutellums, ventral die Vordercoxen, großräumig die Vorder- und Mitteltrochanter und alle Trochantelli sowie die Basen der Tibiae. Die restlichen Teile der Beine sind rötlichgelb, wie auch die Unterseiten der Fühler, die oben jedoch bräunlich gefärbt sind.

♀ unbekannt.

Differentialdiagnose: Die Art wurde beschrieben, obwohl nur ein Exemplar vorlag. Sie unterscheidet sich jedoch durch sehr charakteristische Merkmale von allen bekannten *Heterischnus*-Arten, so daß eine Beschreibung durchaus gerechtfertigt ist. Im Vergleich zu *Heterischnus debilis* (GRAVENHORST 1829), einer nahe verwandten Spezies und *Heterischnus tereshkini* sp. nov. (Abb. 5), hat *Heterischnus schachtli* sp. nov. ein sehr kurzes, stark aufgewölbt Propodeum (Abb. 6), die Thyridia sind tief eingepreßt (Abb. 10, 13), dies ist auch ein deutliches Unterscheidungsmerkmal von *Heterischnus tereshkini* sp. nov. (Abb. 9, 12). Im Verhältnis zu *H. debilis* und *H. tereshkini* ist die Punktierung des Körpers tief und dicht, die Genalcarina ist weit vor der Mandibelbasis erloschen und trifft somit nicht auf die Oralcarina (Abb. 2). Die Fühler haben im Gegensatz zu *H. debilis* keine Tyloidae.

Danksagung

Für die Überlassung von Material und für vielfältige Hilfe wird den Herren Dr. V. Gokhmann (Moskau), W. Schacht (München) und Dr. A. Tereshkin (Minsk) gedankt und für Fotoarbeiten Frau M. Müller (München).

Zusammenfassung

Aus Rußland wird *Heterischnus tereshkini* sp. nov. beschrieben, aus der Türkei *Heterischnus schachti* sp. nov. Für die Arten *Heterischnus ipse* (UCHIDA 1956), *Heterischnus debilis* (GRAVENHORST 1829) und *Heterischnus bicoloratus* (AUBERT 1965) werden neue Lebensräume in Rußland festgestellt.

Literatur

- GRAVENHORST J.L.C. (1829): Ichneumonologia Europaea. — Vratislaviae 1/XXXI: 830 pp.
- RASNITSYN A.P. (1981): Ichneumoninae — Opredeleteli po faune SSSR, Leningrad 129: 506-636.
- TOWNES H., MOMOI S. & M. TOWNES (1965): A catalogue and reclassification of the eastern Palaearctic Ichneumonidae. — Mem. Am. ent. Inst. 5: 1-661.
- UCHIDA T. (1956): Neue oder bisher unbekannte Ichneumoniden aus Japan und seinen Umgebungen (I) - Insecta Matsumurana 20/3-4: 57-76.

Anschrift des Verfassers: Erich DILLER,
Zoologische Staatssammlung,
Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Germany.

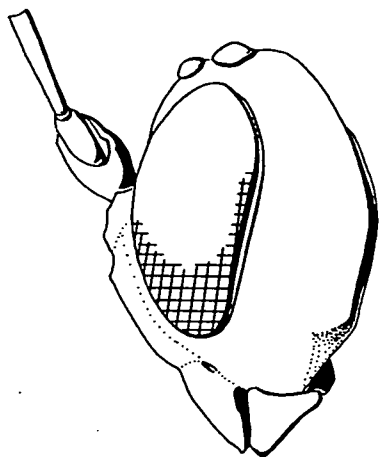


Abb. 1: *Heterischmus tereshkini* sp. nov. ♀
Kopf lateral.

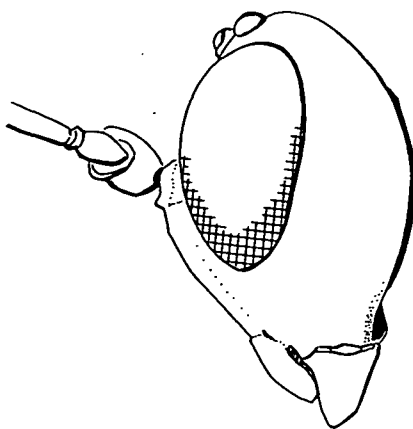


Abb. 2: *Heterischmus schachti* sp. nov. ♂
Kopf lateral.

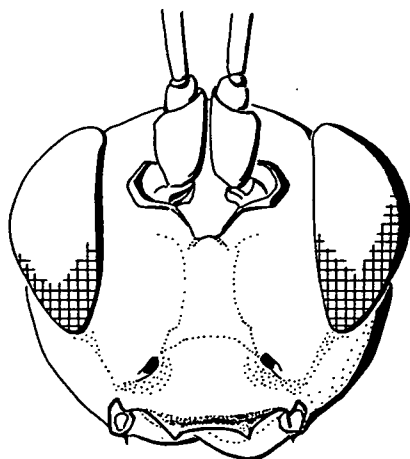


Abb. 3: *Heterischmus tereshkini* sp. nov. ♀
Kopf frontal.

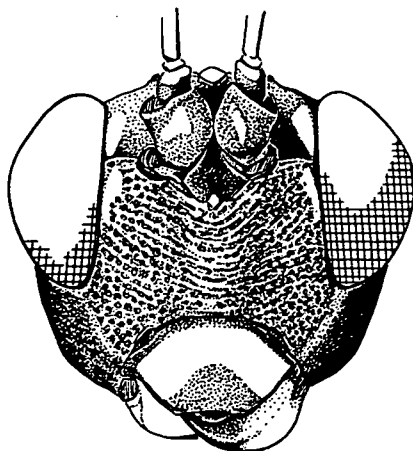


Abb. 4: *Heterischmus schachti* sp. nov. ♂
Kopf frontal.

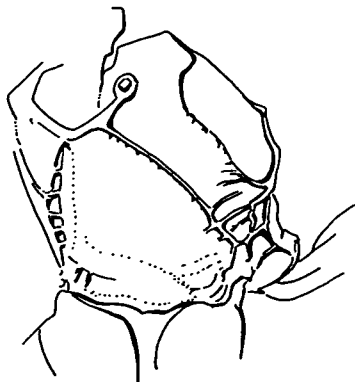


Abb. 5: *Heterischmus tereshkini* sp. nov. ♀
Propodeum lateral.

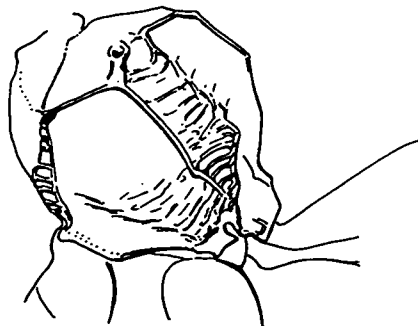


Abb. 6: *Heterischmus schachti* sp. nov. ♂
Propodeum lateral.



Abb. 7: *Heterischnus tereshkini* sp. nov. ♀
Propodeum mit Area
superomedia.



Abb. 8: *Heterischnus schachtii* sp. nov. ♂
Propodeum mit Area
superomedia.



Abb. 11: *Heterischnus tereshkini* sp. nov. ♀
Basis des zweiten
Tergites dorsal.

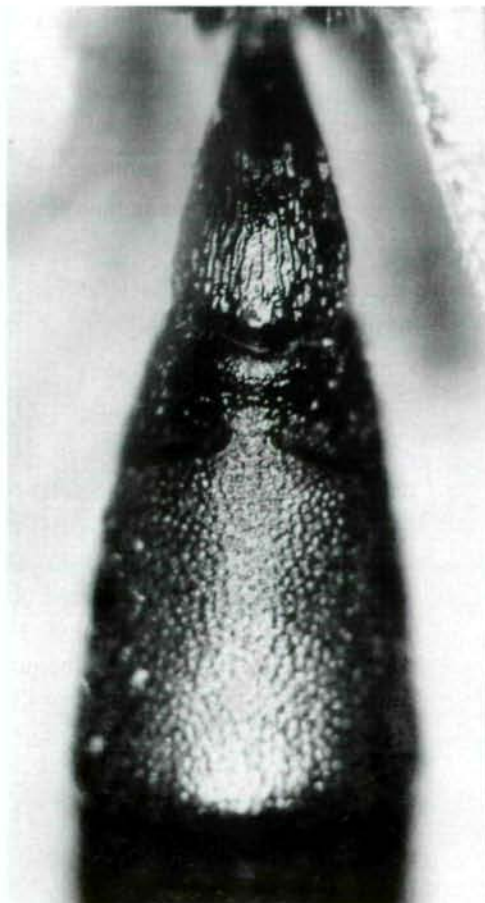


Abb. 12: *Heterischnus tereshkini* sp. nov. ♀
Struktur des Postpetiolus und des zweiten
Tergites dorsal.

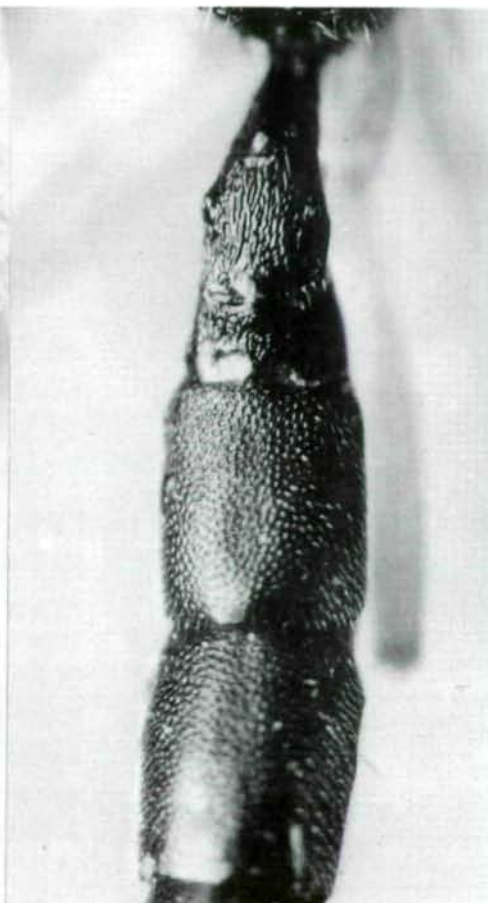


Abb. 13: *Heterischnus schachtii* sp. nov. ♂
Struktur des Petiolus und der Abdominal-
segmente 2 und 3 dorsal.

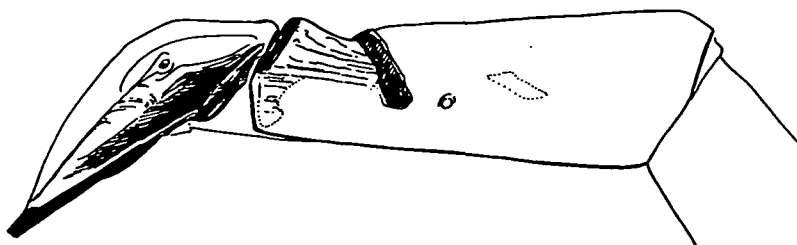


Abb. 9: *Heterischnus tereshkini* sp. nov. ♀ Petiolus und Abdominalsegment 2 lateral.

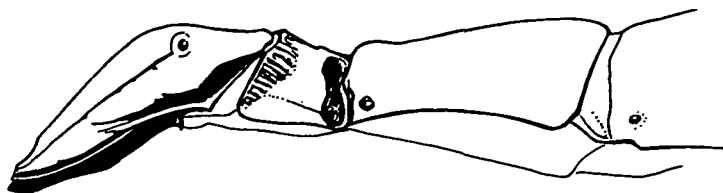


Abb. 10: *Heterischnus schachti* sp. nov. ♂ Petiolus und Abdominalsegment 2 lateral.

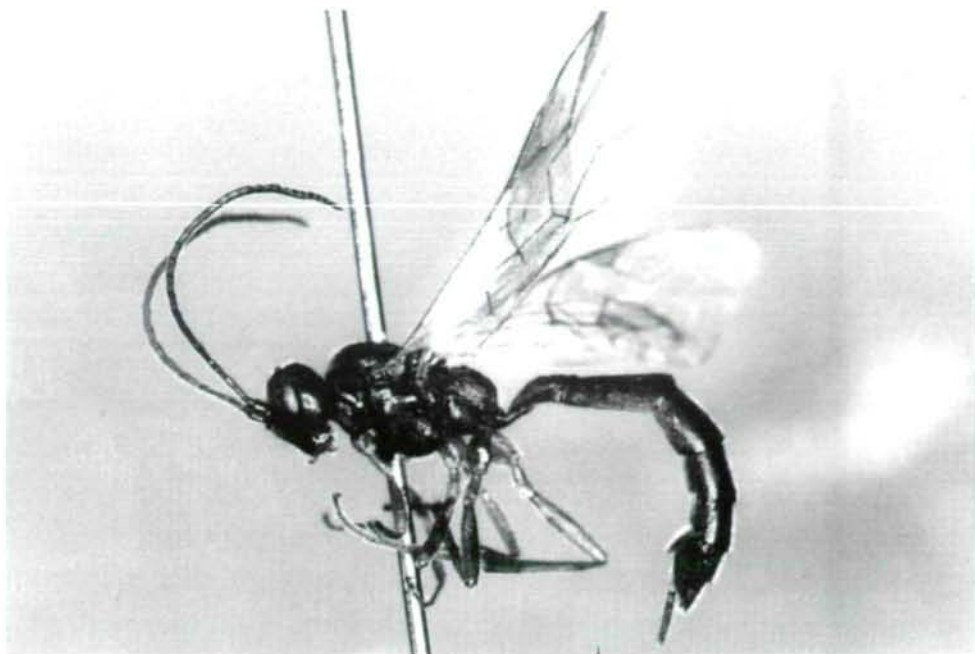


Abb. 14: *Heterischnus tereshkini* sp. nov. ♀ Habitusbild des Holotypus.



Abb. 15: *Heterischnus schachti* sp. nov. ♂ Habitusbild des Holotypus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [0027_2](#)

Autor(en)/Author(s): Diller Erich H.

Artikel/Article: [Neues über Arten aus der Gattung Heterischnus WESMAEL 1859, \(Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoinae, Phaeogenini\). 785-794](#)